



Numitus

www.svtt.ch

2/2018

Der Föderalismus in der Schweiz ist uns allen ja bestens bekannt. In unserem Fall scheint dies nun sogar ein Vorteil zu sein. Denn hätte nicht jeder Kanton ein eigenes Veterinärsgesetz mit eigenen Rahmenbedingungen zu unserm Beruf, sähe ich keine Chance für ein neues Berufsbild.

Ich hoffe, dass ich bis zum nächsten Numitus näheres zu diesen Entwicklungen schreiben kann. Bis dahin gelten die kantonalen Rahmenbedingungen die Ihr für euren jeweiligen Kanton ersehen könnt. Das Dokument ist auf unsere Homepage abgelegt.

Inhalt

Allgemeine Infos
Fachbericht IFR von Reinhold Scharwey
Ausblick
Weiterbildungen
Schlusswort

Vom 2. Bis zum 4. Februar fand die Messe Hund in Winterthur statt. 4 Mitglieder des SVTT waren mit ihren eigenen Geschäften vor Ort oder stellten ihre Praxis vor. So ergab sich für uns die Möglichkeit Werbung in eigener Sache unter

die Besucher zu bringen. Ein paar Vorstandsmitglieder besuchten die Messe, auch sie führten gute und interessante Gespräche mit Tiertherapeutinnen und Tiertherapeuten. Im Laufe der Unterhaltungen zeigte

sich wie gross das Interesse an einem Verband ist. Unsere nächsten Auftritte: 8.4.2018 Tier Vital Messe in Will 16.-18.11.2018 CanChaval in Bern.

Fachbericht von Reinhold Scharwey IFR die Interferenzstrom Regulationstherapie

IFR

Die Interferenzstrom Regulationstherapie ist eine Behandlungsform die in keiner Tierphysiotherapie Praxis fehlen darf. Unsere langjährigen Erfahrungen zeigen das sehr deutlich

Zusammenfassung: Die IFR ist eine Regulationstherapie, die im Gegensatz zur Reizstromtherapie auch an nichterregbaren Zellen wirkt. Da es während der Behandlung zu keiner Stofflichen Veränderung kommt, sind einige Kontraindikationen nicht mehr gegeben. Metallimplantate sowie Entzündungen können vom ausgebildeten Therapeuten verantwortungsvoll behandelt werden. Auch maligne Tumore stellen keine Kontraindikation mehr da.

Die Indikationsbreite ist erheblich grösser gegenüber der Reizstromtherapie. Mit der IFR lassen sich auch funktionelle Organstörungen behandeln.

Funktion/ Wirkungsweise der Interferenzstrom Regulationstherapie

Einige Zitate aus der Zs. Rehabilitation Aktuell (ISSN 1435-4403)

© by W.Welzel/EGR – 101

Die **IFR** beruht aus den Arbeiten des Inaugurators der mittelfrequenten Interferenzströme, Dr. Hans Nemeč (Rankweil Österreich). Diese Therapiemethode wurde schon in den 60 Jahren im Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen unter EBM 534 als Kassenleistung geführt. Sie steht heute auch in der GOT unter der Nr. 404.

Die Interferenzstromverfahren wurden in der Folgezeit von Herr und Frau Welzel (Krefeld Deutschland) zur Interferenzstrom Regulationstherapie weiterentwickelt. Seit ca. 1995 wird die IFR von mir auch im Veterinärbereich eingesetzt und vor allem im Vierbeiner Rehasentrum Bad Wildungen sehr erfolgreich.

Diese Therapie beruht auf exakt wissenschaftlicher Grundlagenforschung und klinisch-empirischer Objektivierung.

Bereits 1983 wurde an der Universität Freiburg über die Grundlagenforschung folgendes berichtet:

Exakt wissenschaftlich objektiviert werden konnte u.a.:

Dass ausschließlich der mittelfrequente Interferenzstrom die einzige nichtinvasive Möglichkeit bietet, in der Tiefe des Gewebes (direkt an der Zelle) reaktivierend und u.U. regenerierend zu wirken. Entscheidend ist die richtige Frequenz und Intensität. Damit der mittelfrequente Interferenzstrom die Zellteilung fördert.

Dass die Gefahr von Verätzungen, Verbrennungen, galvanischem Schwindel und ventriculären Fibrillationen ausgeschlossen ist.

Erwiesen ist die Regenerationsmöglichkeit von Stütz und Bindegewebe.

Mittelfrequenter Interferenzstrom hat einen stimulativen und regenerativen Einfluss auf Bindegewebszellen. Daraus ergibt sich ein signifikanter Einfluss auf Heilungsprozesse geschädigter Gewebe infolge einer Anregung des Zellmetabolismus und infolge einer bemerkenswerten Erhöhung der Mitoserate.

Hier einige Beispiele aus der Praxis:



Verletzung der Hinterhand während des Weidegangs.



Zustand nach der operativen Entfernung des Hautlappens.



Die Behandlung wurde mit dem Ergodyn vet combi der Firma Leineweber durchgeführt.



Der Behandlungsverlauf zeigt die Wundheilung vom Rand her. Das Fell wächst während der Heilung schon nach. Die Wunde wurde nicht verbunden. Durch die Wundflüssigkeit hält die Wund sauber. Es kam zu keiner Infektion.



Eine kleine Narbe ist geblieben. Mit etwas Geduld kann auch diese Narbe komplett verschwinden.

Fall zwei:



Hufsaumnekrose nach Korrekturbeschlag



Aufsteigende Schwellung bis zur Schulter, kaum tastbarer Puls.



Das Pferd wurde mit Medikamenten Tierärztlich betreut.
Über eine Euthanasie wurde nachgedacht.



Die Behandlung wurde auch am gesunden Bein durchgeführt um einen Überlastungsschaden zu vermeiden. Die Therapie zog sich über 5 Monate hin. Das Pferd wurde vollständig wieder hergestellt.

Fall drei:



Die Behandlung einer peripheren Lähmung bei einem Rind: Plexus brachialis Parese nach Sturz auf einem Spaltenboden.



Die Behandlung mit IFR



Nach nur 14 Tagen ist das Bein wieder voll belastbar.

Fall drei:

Die Behandlung einer Kippfenster Katze. Die Katze konnte vollständig rehabilitiert werden.



Worauf basiert in erster Linie die Wirksamkeit des mittelfrequenten Interferenzstromes?

Hier spielen eindeutig lang anhaltende Änderungen der Zellmembranpotentiale eine entscheidende Rolle, womit zum Ausdruck gebracht werden soll:

1. Nicht proliferierende Zellen haben ganz allgemein ein relativ hohes Membranpotential, erregbare Zellen zwischen 70-90mV, nichterregbare zwischen 50-70mV Minusspannung.
2. Der Membranwiderstand normaler nicht-proliferierender Zellen ist verhältnismäßig niedrig.
3. Der niedrige Membranwiderstand ist die Voraussetzung für eine interzelluläre elektrische Kommunikation zwischen den Zellen untereinander.
4. In einem normalen, intakten Zellverbund breiten sich elektrische Membranspannungsveränderungen, die in einzelnen Zellen z.B. durch Verletzungen auftreten, auf die Nachbarzellen aus.
5. Ausmaß und Ausbreitung dieser Spannungsänderungen in den Zellen des umgebenden Gewebes hängen von den primären zellspannungsverändernden Ursachen(z.B. von der Größe der Verletzung) ab.

6. Gegenseitige Berührung von gesunden Zellen, (d.h. von solchen mit normalem elektrischem Membranwiderstand) führt zur Ausbildung elektrischer Kontakte zwischen diesen Zellen, die zum Informationsaustausch zwischen den Zellen dienen.
7. Je größer die Zelldichte, d.h. je mehr elektrische Zellkontakte zwischen verschiedenen benachbarten Zellen hergestellt werden können, desto höher ist auch das in den betreffenden Zellen gemessene Membranpotential. Verminderung der Zelldichte bzw. eine Verminderung der interzellulären elektrischen Kommunikation geht dementsprechend mit einer Verminderung der Membranspannung einher.
8. Länger anhaltende Absenkungen des Membranpotentials führen zu einer gesteigerten Ribonukleinsäuresynthese und schließlich zur Mitose.
9. Der Kontakt zu anderen Zellen hemmt normalerweise eine über das Maß hinausgehende Zellproliferation, so das beispielsweise bei offenen Wunden oder bei geschlossenen Frakturen die Regenerationsgeschwindigkeiten und die ihr zugrunde liegenden Mitoserate in den regenerierenden Geweben auf den Normalwert zurückgehen, wenn die durch die Verletzung hervorgerufenen Gewebedefekte ersetzt worden sind.

Fazit:

Proliferationsfördernde Wirkungen, die also mit Interferenzdurchströmungen hervorgerufen worden sind, lassen sich mit Hilfe der besonderen elektrophysiologischen Reaktionen von Zellen bei Applikationen nur MODULIERTER mittelfrequenter Ströme deuten.

Schlussendlich hat auch die Grundlagenforschung am Institut für Toxikologie beim Kernforschungszentrum Karlsruhe (1993/98) nachweisen können, das mittelfrequente Interferenzströme bei Krebs nicht nur keine unerwünschten Nebenwirkungen verursachen, sondern darüber hinaus auch z.B. sportiv bei laufender Chemotherapie unerwartet positive Befundbesserungen zu erbringen vermag. (21. Deutscher Krebskongress vom 7-11.03.1994 in Hamburg)

Aber Achtung: Ein Gerät ist noch keine Therapie, allein der virtuose Umgang kann die gewünschten Erfolge erzielen.

Kursinfo:

www.vierbeiner-rehazentrum.de

www.anisana.ch

Verfasser:

Reinhold Scharwey

Physiotherapeut/Tierphysiotherapeut

Lehrkraft für Elektrotherapie (ZVK)

35114 Haina Kloster

rscharwey@t-online.de

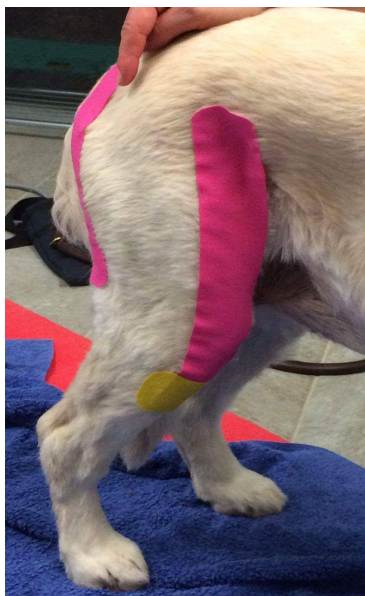
Anm. d. Redaktion:

Am 16. März wird bei Anisana eine Weiterbildung über IFR mit Reinhold Scharwey angeboten. Infos bei uns auf der Homepage.

Ausblick auf die Weiterbildungen beim SVTT

Basiskurs Taping am Hund 30. September 2018

Ort und Zeit werden zu gegebener Zeit auf der Homepage und in FB publiziert
Dozentin Rösli Aeschlimann

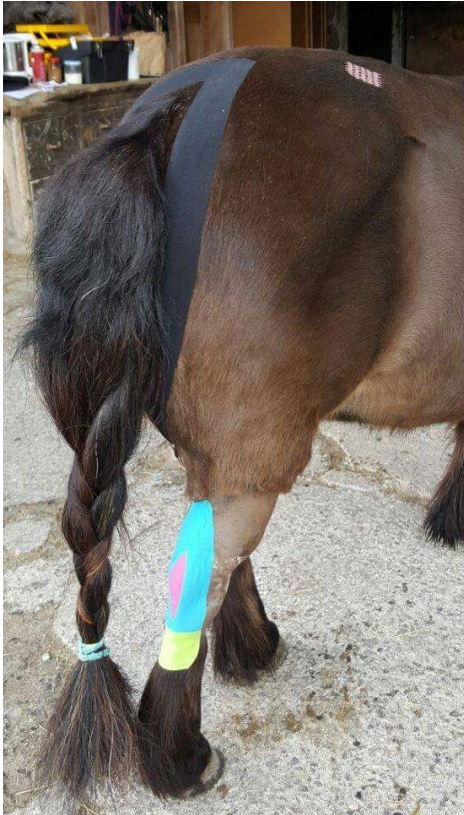


Weiterbildung Pferde Taping-Kurs nicht vom SVTT aber mit der gleichen Dozentin

Basiskurs Taping am Pferd 10. Juni 2018

Ort und Zeit werden zu gegebener Zeit auf der Homepage und FB publiziert

Dozentin Rösli Aeschlimann



Die nächsten Tier-Messedaten sind:

Tier Vital am 8. April 2018 in 9500 Wil
CanChaval 16.-18. November in Bern

Nächsten auf der Homepage:

- Der Therapeut in ihrer Nähe (Für Kunden, die Praxen nach Postleitzahl zu finden)
- Liste der Geschäfte die den Mitgliedern SVTT Rabatte geben
- Sammelbestellungen T-Shirt schwarz mit Aufdruck am Rücken SVTT
- Sammelbestellungen Soft-Gel Gilet schwarz bestickt am Rücken SVTT

Die ersten intensiven Wochen liegen hinter uns, viele weitere werden noch folgen. Mit den vielen Anmeldungen die wir schon erhalten haben steigt auch die Motivation weiter zu machen. Bitte seid in der ersten Zeit etwas nachsichtig wenn nicht immer alles ganz perfekt ist oder es auch mal etwas länger dauert. Der ganze Vorstand versucht alle anfallenden Arbeiten und Fragen zeitnah zu bearbeiten.

Euch wird ein Zugang zu unserem Vereinsverwaltungsprogramm Clubdesk zugestellt. Es lebt von eurer Beteiligung. So bald ihr den Zugangscode erhalten habt, geht hin schaut rein und macht euch mit der Oberfläche vertraut.

Bei Fragen und Anregungen scheut euch nicht ein Mail zu schreiben info@svtt.ch ich antworte so schnell ich kann, oder werde euer Anliegen an das zuständige Vorstandmitglied weiterleiten.

Bözberg 12. Februar 2018
Barbara Riner